

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 5

24. März – 6. April 2018

Katholische Pfarrei Ruswil



Im Glauben getragen

Geboren – geborgen Gestorben – getragen

Nahtlos führt das Sujet der diesjährigen Osterkerze das Advents- und Weihnachtsthema weiter über die Fastenzeit hinweg hinein in Karwoche und Osterzeit. Dass das Auferstehungskreuz im Zentrum steht, erscheint uns als selbstverständlich, gerät aber im Alltag oft in Vergessenheit. Klar feiern wir die Geburt Jesu und sind im innersten berührt durch das kleine, hilflose Kind, das uns Menschen so viel Hoffnung schenkt. Die Geborgenheit, symbolisiert auch durch die Krippe als Ganzes, den Stall, Maria, Josef, Hirten, Könige und Tiere möchten wir allzu gern erhalten, in unser Leben hinübernehmen, ja im wohligh warmen Stallgeruch bleiben.

Bei der Taufe Jesu am Jordan werden wir berührt durch die Stimme Gottes, die Jesus als seinen geliebten Sohn anerkennt und uns die Zuversicht schenkt, als Schwestern und Brüder Christi im Glauben geborgen und getragen zu sein.

Allzu schnell kommt aber dann das unwägbare, der Widerstand, das Unverständnis der Menschen gegenüber Jesus, seinem Leben und seiner Botschaft. Menschen lassen sich nicht so schnell zum Wandel anregen, wir Menschen halten gerne am Bewährten fest, ja, manchmal klammern wir uns an Althergekommenes, obwohl wir sehen, dass es keine Zukunft hat.

Jesus mutet uns Wandel zu, er mutet uns zu, dass wir auf seine Verheissung von der

Liebe Gottes für uns Menschen hinwagten, andere, neue Wege zu gehen. Schon in der damaligen Religionswelt war vieles erstarrt, hinderte die Menschen eher am Leben als dass es sie im Glauben und in der Liebe bestärkt hätte.

Dadurch, dass Jesus seinen Mitmenschen kompromisslos auf Augenhöhe begegnete, befreite er sie und liess in ihnen Hoffnung auf ein neues Miteinander aufkommen. Verstanden wurde er von wenigen, und scheinbar scheiterte seine Mission am Kreuz. Womit niemand gerechnet hatte: das Kreuz entfaltete eine ungeheure Wirkung. Es schaffte eine ganz neue Verbindung zwischen Erde und Himmel – und dann zwischen Himmel und Erde und liess wahr werden, wozu Jesus seine Getreuen ermunterte: gemeinsam

Mahl zu halten, seine Liebe unter allen Menschen zu verbreiten und einander im Leben durch den Glauben beizustehen.

Die ausgebreiteten Arme – der waagrechte Balken am Kreuz – verbindet auch heute die Menschen zu einer Gemeinschaft auf Augenhöhe – zu einer weltweiten Kirche. Zu einer Kirche, die mancherorts auch unter schwierigen Umständen Menschen trägt, ermuntert, tröstet, sie die Liebe Gottes mitten im Leben erfahren lässt.

Geboren – geborgen – gestorben – getragen: Darin ist für mich auch der Weg unserer Pfarrei enthalten: wir haben eine gute Zeit hinter uns, im Team und in der Pfarrei fühlten wir uns – und mit uns viele Gläubige – geborgen und getragen. „Werde Teil des Wandels“ hat uns das Fastenopfer aufgefordert. Nun sind wir mitten im Wandel, das Seelsorgeteam wird „umgebaut“, langjährige Mitglieder werden pensioniert oder treten kürzer, und jüngere kommen dazu und übernehmen neue Aufgaben.

Mitten in diesem Wandel bin ich zuversichtlich, dass es weitergeht: manches wird bleiben, anderes wird anders weitergehen. Wenn wir uns darauf besinnen, woher unsere Kräfte kommen, wird uns unser Suchen und Hoffen, unser Zweifeln und Glauben, unser Feiern und Leben durch den Wandel hindurch weitertragen. Ja, das feiern wir an Ostern: Im Glauben sind wir getragen.



*Christof Hiller-Egli,
Gemeindeleiter*

Gottesdienste

Samstag, 24. März

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche
Predigt Othmar Odermatt

Sonntag, 25. März

Palmsontag

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen
Musikalische Gestaltung Beat Seeholzer, Klarinette
10.00 Palmweihe beim Dorfschulhaus mit Sonntigsfyr und Chenderzyt
Prozession in die Pfarrkirche,
Eucharistiefeier Seite 6
Predigt Othmar Odermatt
Musikalische Gestaltung Ortsmusik Rüediswil
Einzug des Fastenopfers
Verkauf von Palmen durch die Chlausgruppe
Kinderhütendienst im Pfarreiheim

Montag, 26. März

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

Dienstag, 27. März

19.30 Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche Seite 7
Musikalische Gestaltung Marita Kohler, Englischhorn
und Priska Zettel, Orgel

Mittwoch, 28. März

09.30 Gottesdienst mit Versöhnung im AWZ Schlossmatte Seite 7

Donnerstag, 29. März

Hoher Donnerstag

19.30 Abendmahlfeier unter beiden Gestalten
in der Pfarrkirche
Musikalische Gestaltung Helena Rösli, Flöte
und Priska Zettel, Orgel
Anschliessend stille Anbetung bis 21.15 Uhr Seite 7

Freitag, 30. März

Karfreitag

10.00 Kreuzweg für Gross und Klein Seite 8
14.30 Liturgie zum Karfreitag in der Pfarrkirche
Musikalische Gestaltung Noël Buob, Saxophon
und Priska Zettel, Orgel Seite 8

Samstag, 31. März

Karsamstag/Osterfeier

Tag der Grabesruhe – Gebetszeit in allen Kapellen der Pfarrei
21.00 Eucharistiefeier zur Osternacht in der Pfarrkirche
Predigt Christof Hiller
Musikalische Gestaltung Marita Kohler, Oboe
und Priska Zettel, Orgel
Anschliessend Eiertütchen im Pfarreiheim Seite 10

Agenda

Aktuell

Donnerstag, 29. März 16.30 Uhr
Untere Kaplanei
Geschichtenstunde Seite 6

Freitag/Samstag, 6. und 7. April
**Vorbereitungen für
die Erstkommunion** Seite 11

Osterkerzen-Verkauf

Die Osterkerze zum Thema «Im Glauben getragen» wurde von Edith Wicki entworfen und gestaltet. Die Osterkerzen werden in Zusammenarbeit mit Blauringleiterinnen angefertigt. Mit grosser Vorsicht, präziser und ruhiger Hand und viel Feingefühl entstanden 400 handgemachte Kerzen. Die Kerzen werden in der Osternacht und nach dem Festgottesdienst an Ostern zum Preis von Fr. 12.– verkauft. Sie können auch während des ganzen Jahres in der Pfarrkirche und im Pfarreisekretariat gekauft werden.



sozialen, beruflichen und finanziellen Fragen beraten. Sie sollen im Haus für Mutter und Kind neuen Mut finden, um mit Selbstvertrauen ihre Zukunft aufzubauen. Ihre Spende ist ein Zeichen der Solidarität. Herzlichen Dank.

2. April Ostermontag

Das Kirchenopfer ist bestimmt für die Stiftung Hospiz Zentralschweiz, die schwerkranke Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleitet und in Littau ein Hospiz errichtet.

Kirchenopferstatistik

17./18. Februar

Haus Hagar Fr. 445.30

25. Februar

Steyler Missionare Fr. 978.35

3./4. März

Insieme Luzern Fr. 619.35

Die Feiern zu den Lebenswenden

Taufen

Emma Schmidiger, geb. am 9. Oktober 2017, getauft am 11. Februar 2018.

Lynn Rogger, geb. am 23. November 2017, getauft am 18. Februar 2018.

Raphael Alagna, geb. am 23. Juli 2017, getauft am 4. März 2018.

In der Taufe bringen wir unter anderem zum Ausdruck, dass jedes Menschenleben von Gott einmalig und mit königlicher Würde ausgestattet ist. Das soll uns ermutigen, jedes Leben entsprechend zu ehren und zu achten.

Bestattungen

Ferdy Muff-Küng, 88 Jahre, gestorben am 16. Februar, bestattet am 23. Februar.

Berta Rosenberger-Willi, 97 Jahre, gestorben am 16. Februar, bestattet am 3. März.

Franz Reichmuth-Pfyl, 94 Jahre, gestorben am 25. Februar, bestattet am 3. März.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.

Einladungen

Die Feiern der Heiligen Woche und Ostern

Die Feiern von Palmsonntag, Karwoche und Ostern ermöglichen uns, mit dem tiefen Grund unseres Glaubens neu in Verbindung zu kommen: mit Jesus Christus, mit seinem Leiden und Sterben und mit seiner Auferweckung an Ostern. Als Einzelne und als Gemeinschaft dürfen wir die Geheimnisse des Lebens mitfeiern und uns von der Kraft Gottes neu erfüllen lassen. Gerade wenn wir Verantwortung wahrnehmen wollen und für Gerechtigkeit und Menschenwürde einstehen, hilft uns der Glaube und die Kraft des gemeinsamen Feierns.

Ohnmacht, Leiden und Schmerz erleben wir auf unserer Erde leider allzu viel. Die Erinnerung an Jesus, an seinen Lebens- und Leidensweg (die Passion) und an seine Auferstehung

ermöglicht uns, gerade auch unsere gegenwärtige Welt in einem anderen – hoffnungsvolleren Licht zu sehen.

Wir laden sie ein, sich von der Liebe Gottes in unserer Mitte neu berühren und bewegen zu lassen!



Aus dem Bilderzyklus zur Passion in Tenna (Safiental): Maria unter dem Kreuz: verstummt, mit verschlossenen Lippen angesichts des unfassbaren Leids. Aber sie bleibt bei Jesus, lässt ihn nicht allein.

Palmsonntag, 25. März 10.00 Uhr
Schulhausplatz und Pfarrkirche

Palmweihe, Prozession und Gottesdienst



Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem er bejubelt wurde. Bei schönem Wetter beginnen wir den Gottesdienst mit der Palmweihe vor dem Dorfschulhaus und tragen die Palmen in einer Prozession in die Pfarrkirche. Bei sehr schlechten Wetterverhältnissen beginnen wir den Festgottesdienst in der Kirche.

Die Ortsmusik Rüediswil wird die Gottesdienste vom Samstag und Sonntag musikalisch mitgestalten. Wir freuen uns auf die Feier.



Palmsonntag, 25. März 10.00 Uhr Schulhausplatz
und Pfarreiheim

Sonntigsfyr für Chend zusammen mit Chenderzyt

Wir laden alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse ganz herzlich zur Sonntigsfyr am Palmsonntag ein. Wie jedes Jahr gestalten wir diese Feier etwas spezieller. Bei schönem Wetter besuchen wir die Palmweihe auf dem Schulhausplatz und binden anschließend unseren eigenen Palmzweig. Dieser darf dann mit nach Hause genommen werden. Wir erwarten die Kinder wie gewohnt im Pfarreiheim und sie werden auch



dort wieder verabschiedet. Wir freuen uns auf eine schöne und feierliche Palmsonnatsfeier.

Gruppe Sonntigsfyr



Donnerstag, 29. März
16.30 Uhr

Untere Kaplanei,
Neuenkirchstrasse 10

Geschichten- stunde

Silvia Buob erzählt Geschichten für Kinder und Erwachsene in der Geschichtenstube.

Es sind alle herzlich eingeladen.

Silvia Buob



Dienstag, 27. März 19.30 Uhr Pfarrkirche

Mittwoch, 28. März 09.30 Uhr Alterswohncentrum Schlossmatte

Versöhnungsfeier "Schatten-/Lichtseiten des Lebens"

In den Versöhnungsfeiern nehmen wir das Thema vom Versöhnungsweg auf. Schatten und Licht sind nicht einfach Gegensätze. Sie können uns auch helfen uns selber und die Mitmenschen zu verstehen. In der Versöhnungsfeier versuchen wir unsere Licht- und Schattenseiten zu versöhnen und in Einklang zu bringen. Denn das Licht von Ostern soll in uns zum Leuchten kommen.

Wir laden Sie zu einer dieser Feiern in die Pfarrkirche oder in die Kapelle vom Alterswohncentrum Schlossmatte ein. Dabei wollen wir uns auch für Gott und die Mitmenschen öffnen und die Zusage der verzeihenden Liebe Gottes in der Lossprechung erfahren. Musikalisch wird die Feier



vom Dienstag von Priska Zettel, Orgel und Marita Kohler, Englischhorn und

am Mittwoch von Richard Felber, Orgel gestaltet.

Donnerstag, 29. März 19.30 Uhr Pfarrkirche

Abendmahlfeier am Hohen Donnerstag

An seinem letzten Abend hat Jesus seine Jünger und Jüngerinnen zum Paschamahl eingeladen. Damit zeigte er ihnen einmal mehr seine Liebe und die Liebe Gottes. Ja, er trug ihnen auf, immer wieder zusammenzukommen, das gemeinsame Mahl zu feiern und darin Kraft zu schöpfen für den Alltag und den Dienst am nächsten.

Beim Beten nachher im Garten Gethsemane bat er seine Jünger, mit ihm zu wachen und zu beten: damit begann die Passion. Passion, das ist die Leidensgeschichte Jesu, und darin kommt auch seine „Passion“, seine Leidenschaft für das Leben und die Liebe Gottes zum letzten Höhepunkt. Passion, Leiden, Mitleiden, Schweres und Ohnmacht miteinander aushalten ist nie einfach. Eigentlich tröstlich,

dass sogar die Jünger eingeschlafen waren, obwohl Jesus sie zum Wachen und Beten aufgefordert hatte.

Brot und Wein und die Feier des Abendmahles schenken uns Kraft und Mut, mitten in der Welt, in unserem

Alltag an Gottes Liebe zu glauben und gerade in schwierigen Momenten auf Gottes Nähe zu vertrauen. Musikalisch wird die Abendmahlfeier von Priska Zettel, Orgel und Helena Röögli, Flöte gestaltet.



Karfreitag, 30. März 10.00 Uhr Pfarrkirche

Kreuzweg für gross und KLEIN

Abschied und Tod sind Teil des Lebens, auch wenn dies in unserer Gesellschaft zu oft verdrängt wird. Auch Kindern kennen Trennungsschmerz und Trauer und denken darüber nach. Am Karfreitag geben wir diesen oft schwierigen Gedanken und Gefühlen Raum, um uns dann um so entscheidender dem Leben zuzuwenden.



liche Situationen zu wehren und fürs Leben einzustehen. Denn Karfreitag ist nur Wegetappe vor Ostern, dem Fest der Lebendigkeit. Darum wird das selbstgestaltete Kreuz dann mit nach Hause genommen und erblüht zu neuem Leben.

Bitte beachten Sie, dass wir bei jedem Wetter nach draussen gehen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit uns unterwegs sind!

Wir brechen aus der Kirche auf und halten immer wieder inne. Kindgerecht denken wir nach und gestalten ein Kreuz aus Weiden-Zweigen. Wir gedenken Menschen, die wie Jesus

verfolgt und unschuldig verurteilt werden. Auch unser eigenes Verletzen und Verletzt-Werden ist Thema. Schliesslich sprechen wir uns gegenseitig Mut zu, uns gegen lebensfeind-

Für die Vorbereitungsgruppe:

*Gabriella Bossert,
Othmar Odermatt*

Karfreitag, 30. März 14.30 Uhr Pfarrkirche

Karfreitagsfeier für Erwachsene

Das Leiden und der Tod Jesu stehen im Zentrum der Karfreitagsliturgie. Was Jesus im Abendmahl angedeutet hat, wird Wirklichkeit. Er lebt die Liebe bis zur letzten Konsequenz. Man fordert sein Leben, fordert seinen Tod. Doch Liebe lässt sich nicht töten, sein Sterben ist der Durchbruch zum Leben in der Welt Gottes, so kommt das Reich Gottes mitten in unsere Welt. Wir versuchen, die Geschehnisse des Leidensweges aus der Sicht von Simon Petrus zu beleuchten. Wie ist es ihm ergangen? Er, der als erster bekannte, Jesus ist der Messias; er, der Jesus verleugnete. Petrus, der bitter weinte, der zweifelte, der gestärkt durch den Heiligen Geist an Pfingsten die Kirche zum Leben erweckte – konnte er sich im Glauben getragen fühlen?

Es ist ein schönes Zeichen, wenn Sie zur Kreuzverehrung selber eine Blume in den Gottesdienst mitbringen. Herzlichen Dank!



Die Feier wird musikalisch gestaltet durch Priska Zettel, Orgel und Noel Buob, Saxophon.

Aus dem Bilderzyklus in Tenna: Judas verrät Jesus. Dieser hält das Ohr in der Hand, das Petrus (links mit dem Schwert) dem Malchus abgeschlagen hat.

Osterkerze 2018

Im Glauben getragen

Blau ist die Farbe des Glaubens, grün die Farbe der Hoffnung. Beide tragen uns, wir dürfen uns in ihnen geborgen wissen. Sie engen uns nicht ein, dargestellt als offene Schale geben sie uns Halt und sicheren Boden in unserem Leben.

Der gelbe Kreis stellt unser Leben dar. Das umfassende Rot symbolisiert die Liebe Gottes, welche uns umgibt und immer begleitet.

Das Kreuz hält alles zusammen. Daran können wir uns aufrichten, anlehnen, geistig wachsen und Orientierung und Schutz finden.

Gott ist immer bei uns, seine Liebe führt uns nach dem Tod zu ihm, zu unserer persönlichen Auferstehung.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie das Geborgen- und Getragensein im Glauben immer wieder erleben und erfahren dürfen.

Edith Wicki-Schaller



Osternacht, 31. März 21.00 Uhr Pfarrkirche

Feier der Osternacht

Die Osternachtfeier beginnen wir vor der Kirche am Feuer. Das Osterlicht wird unsere Nacht erhellen und die Botschaft von Gottes Gegenwart wird unsere Welt in neuem Licht erscheinen lassen. Die Lesungen aus der Heiligen Schrift erinnern uns an die vielfältigen Wege Gottes mit uns Menschen. In Gesang, Gebet und Eucharistie feiern und erleben wir das Wunder der Auferstehung.

In dieser Osternacht begleiten wir Maria von Magdala auf ihrem Weg vom Kreuz Jesu bis zum Ostermorgen. Sie, die sich wie keiner der Jünger in Jesus einfühlen konnte und seinen Weg innerlich und äusserlich



mitging wurde oft verkannt, zählte offiziell nicht zu den Jüngern. Doch

gerade an ihr können wir sehen, wie sehr uns die Kraft des Glaubens auch in schwierigen Zeiten durchs Leben tragen kann.

Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von Marita Kohler, Oboe und Priska Zettel an der Orgel. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Eiertütchen ins Pfarreiheim eingeladen.

Die Osterkerze können Sie im Anschluss an den Osternachtgottesdienst für 12 Franken kaufen. Rund 30 Leiterinnen fertigten die von Edith Wicki entworfene Osterkerze. Mit grosser Vorsicht, präziser und ruhiger Hand und viel Feingefühl entstanden so 400 handgemachte Kerzen.

Ostersonntag, 1. April 10.00 Uhr Pfarrkirche

Feierlicher Ostergottesdienst

Das Licht des Ostermorgens lässt die ganze Schöpfung in neuem Licht erscheinen. Jesus ist nicht mehr der gekreuzigte, er ist der Auferstandene. Er, der zu neuem Leben aufgeweckt wurde, geht uns voran und lädt uns ein, unser Leben in dieser Osterfreude zu feiern. So erfüllt uns die Feier des Osterfestes mit neuem Leben und Kraft.

In Sigigen findet wie an anderen grossen Feiertagen kein Gottesdienst statt.

Wir laden alle ein, die Gottesdienste gemeinsam in der Pfarrkirche zu feiern.



Freitag / Samstag, 6. und 7. April

Vorbereitungen für die Erstkommunion

**Freitag, 6. April 09.00 – 10.30 Uhr
Pfarrkirche**

• **Liederprobe und Kleiderausgabe für alle Kinder**

Die Kleiderausgabe erfolgt während der Liederprobe. Mitnehmen 50 Franken und eine grosse Tasche für das Erstkommunionkleid!

**Freitag, 6. April 16.00 – 18.00 Uhr
Steinsaal und Pfarrkirche**

• **Vorbereitungsprobe für die Kinder der Gruppe 1**

16.00 Uhr Besammlung im Steinsaal
17.10 Uhr Ende



• **Besinnungsfeier für die Familien der Gruppe 1**

17.15 bis ca. 18.00 Uhr in der Pfarrkirche
anschliessend Sprechproben am Mikrofön für die Kinder die etwas lesen (ca. 15 Min.)

**Samstag, 7. April 09.00 – 11.00 Uhr
Steinsaal und Pfarrkirche**

• **Vorbereitungsprobe für die Kinder der Gruppe 2**

09.00 Uhr Besammlung im Steinsaal
10.10 Uhr Ende

• **Besinnungsfeier für die Familien der Gruppe 2**

10.15 bis ca. 11.00 Uhr in der Pfarrkirche
anschliessend Sprechproben am Mikrofön für die Kinder die etwas lesen (ca. 15 Min.)

Die Namen der Erstkommunionkinder finden sie auf unserer Website: www.pfarrei-ruswil.ch

Mitteilungen

Abschied und Neubeginn



In unserem Seelsorgeteam erreicht auch Theres Studer das Pensionsalter. Sie wird Ende August ihre Aufgaben in der Seniorenarbeit und in der Diakonie in jüngere Hände geben. Theres Studer war gut 20 Jahre im Dienst unserer Pfarrei tätig. Verabschieden werden wir Theres Studer im Sonntagsgottesdienst vom 9. September.

Begrüssen dürfen wir Judith Hegglin. Sie ist bereits als Katechetin seit einigen Jahren in unserer Pfarrei tätig und

wird die Aufgaben von Theres Studer übernehmen. Sie freut sich in ihrer neuen, zusätzlichen Aufgabe ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit den vielen freiwillig und ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern.

Treff junger Eltern

Krabbel-Treff

Am Mittwoch, 28. März findet der nächste Krabbel-Treff statt. Dieser wird vom Treff junger Eltern jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim organisiert. Wir freuen uns, Kinder bis ins Kindergartenalter mit ihrem Mami oder Papi zu begrüßen. Kaffee und Gipfeli halten wir bereit. Während die Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, stehen den kleinen Besuchern die Spielsachen vom Lolipop zur Verfügung.

Besuchergruppe

«**Wundervoll natürlich**»

Von den schönen Blumen bis hin zum Zwitschern der Vögel – draussen wartet die Natur mit herrlichem Schauspiel auf uns. Sehen wir ganz genau hin. Manchmal reicht schon ein Blick durchs Fenster.

Zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch trifft sich die Besuchergruppe am Mittwoch, 28. März nach dem Gottesdienst von 10.15 bis 11.15 Uhr, Sitzungszimmer UG im Alterswohnenzentrum Schlossmatte. *Theres Studer*



FrauenRuswil



Jass- und Spielnachmittag

Wir laden Seniorinnen und Senioren herzlich ein zu einem Jass- und Spielnachmittag am Donnerstag, 29. März um 13.30 Uhr im Pfarreiheim.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

FrauenRuswil

Musiggröppli Ruswil neu mit Eltern-Kind singen

Eltern-Kind-Singen

Alle Kinder ab eineinhalb Jahren sind herzlich willkommen: Aktive, Beobachtende, Staunende, Leise, Laute, Scheue und Mutige. Im Vordergrund steht das lustvolle Erleben von Musik. Begleitet werden sie von einer Erwachsenen Person, Papi, Mami, Gotti, Grosspapa oder sonst einem nahestehenden Menschen. Die Familien erhalten wertvolle Anregungen für musikalische Momente im Alltag, und widmen ihrem Kind zugewandte Stunden. Neue Kontakte mit Familien mit gleichaltrigen Kindern können geknüpft werden.

Die Lektionen dauern immer Dienstag vormittags 50 Minuten (ohne Schulferien) und finden im Pfarreiheim Ruswil statt.

Musiggröppli

Beim Singen, Tanzen, Spielen und Lachen geht die Gruppe gemeinsam auf erste Entdeckungsreise in der Musikwelt. Mit verschiedenen Versen, Liedern, Singspielen, spannenden Geschichten und beim Musizieren mit Instrumenten werden alle Sinne angesprochen. Kinder ab vier Jahren treffen sich immer Dienstag vormittags im Pfarreiheim Ruswil (ohne Schulferien), eine Lektion dauert 50 Minuten.

Die erfahrene Leiterin und Kindergärtnerin Evelyne Erni-Krieger begleitet beide Gruppen und wird erreicht unter:

musiggroeppli-ruswil@bluewin.ch.
Am 27. März findet ein Besuchsmorgen statt, ab 9.00 Uhr oder 10.00 Uhr im Pfarreiheim Ruswil. 34 Lektionen kosten Fr. 210.-. Anmeldeformular unter www.frauenruswil.ch. Anmeldeschluss fürs neue Schuljahr ist der 4. Juni.

Flohmarkt Ruswil: Neu mit Spielzeugmarkt und Velobörse

Am Samstag, 21. April findet beim Dorfschulhaus unter den Kastanienbäumen von

9.00 - 15.00 Uhr der 3. Ruswiler Flohmarkt statt. Bei Regenwetter wird die alte Turnhalle zum Marktplatz. Organisiert wird der bunte Anlass von der Ludothek und FrauenRuswil.

Wer sich von gut erhaltenen Dingen wie Gebrauchsgegenständen, Spielsachen, Antiquitäten, Kleidern... trennen möchte, kann einen Festtisch mieten für Fr. 20.00. Selbstgemachtes wie Nährarbeiten, Getöpfertes, Karten oder Kunst können in Kombination mit Gebrauchtem angeboten werden. Kinder dürfen anstelle des jährlichen Spielzeugmarktes der Ludothek einen vergünstigten Marktstand für Fr. 5.00 mieten und ihre gepflegten Spiele und Spielsachen verkaufen.

Ebenfalls erstmals wird eine Velobörse stattfinden, wo gebrauchte Velos aller Art einen neuen Besitzer finden. In Zusammenarbeit mit Velafrika

(www.velafrika.ch) nehmen wir nicht verkaufte oder sonstige Drahtesel sehr gerne als Spende entgegen. Die Fahrräder schaffen Perspektiven für Menschen in Afrika.

Die Besucher und Besucherinnen werden zum Stöbern und Kramen herzlich eingeladen, oder einfach gemütlich zu verweilen bei Kaffee und süssen oder pikanten Crêpes.

Mehr Informationen finden Sie auf: www.frauenruswil.ch. Anmeldungen nehmen wir bis zum 7. April online entgegen. Bei Fragen wenden sie sich an Edith Bucheli 041 495 18 16.

Übrigens: Gleichzeitig findet beim Alterswohntzentrum der Ruspeler Märt statt. Es lohnt sich also doppelt, an diesem Samstag in unserem Dorf zu flanieren.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

FrauenRuswil und Ludothek

Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

MauritiusChor



Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

www.kirchenchor-ruswil.ch



Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 24. März bis 6. April

- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 28. März. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56
- **Line Dance:** Dienstag, 27. März im Fitnessraum Bärenmatt von 17.15 – 18.15 Uhr. Auskunft: Lisbeth Juchli, Tel. 041 495 19 54
- **Nordic-Walking:** Dienstag, 3. April, Besammlung um 9.00 Uhr auf dem Marktplatz. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45
- **Wandern Senioren Aktiv:** Donnerstag, 5. April, Wanderung von Kleinwangen nach Ballwil bzw. Eschenbach. Besammlung um 13. Uhr auf dem Marktplatz, Fahrt mit Reiseкар; Wanderzeit Gruppe A ca. 2 ¼ Std., Gruppe B ca. 2 Stunden, anschliessend Kaffeetreff. Rückkehr ca. 18.30 Uhr in Ruswil. Auskunft: Käthy und Pius Amrein, Tel. 041 495 24 37

Pro Senectute

- **Osterferien:** 30. März bis 15. April
- **Senioren Turnen:** Turnen jeweils dienstags. Frauen 13.45 bis 14.45 Uhr und 15.00 bis 16.00 Uhr im Alterswohncentrum. Männer 16.30 bis 17.30 Uhr, alte Turnhalle Schulhaus Dorf. Auskunft: Heidi Stirnimann-Maurer, 041 495 23 35
- **Aqua Fitness:** Jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, 041 495 05 02, Maria Wolf, 041 495 23 92

Aus der Kirche

Schweiz

Zürcher Seelsorgerat

Diakoninnen-Weihe gefordert

«Die Kirche braucht Diakoninnen!» Mit dieser Forderung wendet sich der Seelsorgerat des Kantons Zürich, das Beratungsgremium des Generalvikariats Zürich im Bistum Chur, an die Öffentlichkeit. Der Rat spricht sich für die Weihe zum Diakoninnen-Amt aus, «mit einem eigenständigen Charakter als Ergänzung zur bestehenden männlichen Ämterstruktur», heisst es in einem Positionspapier. Generalvikar Josef Annen unterstützt das Anliegen, so kath.ch.

So ein Witz!



Leuchtturm in Ostfriesland: Alles klar hinterm Deich? Bild: pixabay, cc0

Hella Hansen aus Friesland kommt mit einer miserablen Note in Religion nach Hause. Der Vater ist entrüstet und fragt den Religionslehrer nach dem Grund für die schlechte Note. «Sehen Sie mal, Ihre Tochter hat ja nicht einmal gewusst, dass Jesus gestorben ist», sagt der Lehrer. Der Vater: «Mann, wir wohnen hinterm Deich, ohne Fernseher, ohne Internet. Ich wusste nicht einmal, dass er krank war.»

Gelesen in der reformierten Monatszeitung «Kirchenbote»

Bioethik-Kommission der Bischöfe Klare Kritik an Ärzte-Richtlinie

Die Bioethik-Kommission der Schweizer Bischofskonferenz übte klare Kritik an der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW). Diese hatte Ende 2017 die Richtlinie zum «Umgang mit Sterben und Tod» verändert. Mit ihren Richtlinien unterstützt die SAMW Ärzte in ethischen Fragen. Zentrales Thema der überarbeiteten Richtlinie ist der Umgang mit Sterbenden und das Gespräch über den Tod. Darin ist neu festgehalten, dass Ärztinnen selbst entscheiden dürfen, ob sie Suizidbeihilfe leisten. In der früheren Version hiess es noch, Suizidbeihilfe sei nicht Teil der ärztlichen Tätigkeit.

Die Bioethik-Kommission der Bischöfe fordert die Rückkehr zur alten Fassung: Beihilfe zum Suizid widerspreche dem Ziel der Medizin, für das Wohl des Menschen zu sorgen. Die Richtlinie zu ändern, sei falsch. Es fehle jegliche ethische Basis.

International

Nigerianische Bischofskonferenz Neuer Vorsitzender gewählt

Augustine Akubeze, Erzbischof von Benin City im Süden Nigerias, ist neuer Vorsitzender der Bischofskonferenz von Nigeria. Seine Amtsbrüder, so Radio Vatikan, wählten den 61-jährigen bei ihrer Frühjahrsvollversammlung in Abuja zum Nachfolger von Erzbischof Ignatius Kaigama (59) von Jos. Nigeria ist mit 186 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Die Hälfte bekennt sich zum Islam, gut 40 Prozent der Bevölkerung sind Christen. Die katholische Kirche gliedert sich in 50 Bistümer. Für sie ist Nigeria aufgrund der Bevölkerungszunahme eine bedeutsame Wachstumsregion.

Angel und Lara, Studentinnen im christlichen Wohnheim

In Aleppo keimt Hoffnung auf

Das Stadtviertel Sahbat Al-Jadida im Osten von Aleppo hatte während der letzten fünf Jahre des Krieges in Syrien stark unter den Angriffen gelitten. Den Studentinnen Angel Samoun und Lara Lias gab der Glaube und das Leben in den kirchlichen Wohnheimen Kraft.

Lebhafter Strassenverkehr in Sahbat Al-Jadida, auf den Gehwegen drängen sich viele junge Leute. Seit einigen Monaten sind die Kampfhandlungen zu Ende, langsam verbessert sich der Zustand im Viertel, wo sich auch das grosse Universitätsgelände befindet, Hoffnung keimt auf.

Ich gab nicht nach

«Ich wollte nicht nach Aleppo. Auch meine Familie war dagegen, dass ich hier studiere. Aber hier bekam ich einen Studienplatz. Drei Monate lang bestand mein Vater darauf, dass ich dies nicht tun sollte. Aber ich gab nicht nach», erzählt die junge Angel Samoun, Studentin der Luftfahrttechnik. Sie stammt aus Qamishli, im syrischen Kurdengebiet. Auch für

die Studentin Lara Lias war Aleppo nicht erste Wahl. Sie stammt aus Daara, einer Stadt im Süden von Syrien, bekannt geworden durch die Strassenproteste, welche schliesslich zum Bürgerkrieg führten: «Ich hatte grosse Angst, so weit vom Elternhaus entfernt. Als ich hierher kam, verabschiedete sich meine Familie von mir, als würde ich sterben.»

Den Kämpfen getrotzt

Trotz der schwierigen Situation, die sie durchgemacht haben und in der sie immer noch leben, sind diese beiden jungen Frauen nicht allein. Sie leben direkt gegenüber dem Campus in einem Studentenwohnheim, innerhalb des «Vicariato Católico Latino» von Aleppo. Das Wohnheim leiten drei Schwestern vom Orden der «Dienerinnen des Herrn und der hl. Jungfrau von Matará», einer in Argentinien entstandenen Kongregation. «Der Eifer, mit dem diese jungen Leute, trotz der Kämpfe, die wir hier erlebt haben, studieren, ist nicht zu übersehen», versichert die Oberin, Schwester Laudis Glo-

riae aus Brasilien. «Das Gottvertrauen der Einwohner von Aleppo ist beeindruckend und ihr Zeugnis hilft mir jeden Tag, im Vertrauen zu wachsen.»

Tod der Ordensschwester

Eine der schlimmsten Kriegserinnerungen geht auf das Jahr 2013 zurück, als eine Rakete genau in das Rondell fiel, das Universität und Studentenwohnheim trennt. Dem Angriff fielen etwa 400 Personen zum Opfer. Auch die Ordensschwester Rima starb.

Angel Samoun versichert: «Ich nahm selbst bei Bombenalarm am Unterricht teil. Am meisten setzte mir die Trennung von meiner Familie zu.» Alle Studentinnen leben hier wie in einer Familie; sie teilen alles, beten gemeinsam und treffen sich zur Eucharistie, auch wenn sie verschiedenen Kirchen angehören: syrisch-orthodox, griechisch-orthodox, römisch-katholisch, armenisch-katholisch. «Die Schwestern helfen uns sehr. Gott zu lieben ist das Wichtigste», bekennt Lara. *Kirche in Not*

Das Hilfswerk «Kirche in Not» hat für Syrien 2017 CHF 5,4 Mio. für Nothilfe aufgewendet.



Das Universitätsviertel Sahbat Al-Jadida in Aleppo lebt wieder auf: Angel Samoun (l.) und Lara Lias, Studentinnen in Aleppo, freuen sich über das Ende des Bürgerkriegs.

Bilder: Kirche in Not



Der Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit mit Fachausweis «Es lohnt sich, darin zu investieren»

Seit fünf Jahren gibt es in der Deutschschweiz eine Ausbildung für kirchliche Jugendarbeitende. Die Träger sind überzeugt: Der Bildungsgang stärkt die Jugendpastoral in den Pfarreien und macht die Kirche zukunftsfähig. Und im Beruf Tätige finden: ein Muss.

Jugendarbeit mit Konzept», «Spirituelle Prozesse gestalten» oder «Umgang mit Konflikten» heissen die drei- bis viertägigen Module zum Beispiel, die in zwei bis fünf Jahren zum Fachausweis kirchliche Jugendarbeit führen. Bei Halbzeit hält Fabrizio Misticoni (32), Bereichsleiter Jugend und Jugendseelsorger in der Pfarrei Sursee, den Daumen hoch. Einerseits lerne er Werkzeuge kennen, die er eins zu eins im Alltag anwenden könne. «Das stärkt mich in der täglichen Arbeit mit Jugendlichen.» Andererseits schätze er den Austausch mit Berufskolleginnen und -kollegen.

«Stärkt die Jugendpastoral»

Misticoni stiess auf den Bildungsgang, als er 2016 als Firmverantwortlicher ein Modul besuchte – und fing Feuer. Gleich erging es im Januar Gabriela Merz, als sie in Hertenstein das Modul «Berufsfeldgestaltung in der kirchlichen Jugendarbeit» abschloss. «Es *gluschtet* mich sehr, weiterzumachen», sagt die 56-Jährige, die im neuen Pastoralraum Michelsamt die Jugendarbeit aufbaut. Sie findet: «Kirchgemeinden, die jemand für eine solche Aufgabe anstellen, müssten den Fachausweis als Qualifikation zwingend voraussetzen.»

Sandra Dietschi hakt hier ein. Die langjährige Jugendpastoral-Verantwortliche der Luzerner Landeskirche



Für eine starke Jugendpastoral: Gabriela Merz (links), Fabrizio Misticoni und Kursleiterin Sandra Dietschi im Modul «Berufsfeldgestaltung».

Bild: do

hat den Bildungsgang mit aufgebaut und verantwortet das Modul Berufsfeldgestaltung. Sie ist überzeugt: «Wir brauchen heute Jugendarbeitende mit Fachwissen. Es lohnt sich für die Kirchgemeinden, in entsprechende Aus- und Weiterbildungen zu investieren. Das stärkt nicht nur die Jugendpastoral, sondern kommt auch der Gesamtpastoral zugute.» Margrith Mühlebach, Regionalverantwortliche des Bistums, geht noch weiter: «Das Angebot macht die Kirche zukunftsfähig», sagt sie.

Praxisbezogen

Fabrizio Misticoni, der vor seinem Einstieg in seinen heutigen Beruf Geschichte und Deutsch studiert hat, schätzt den grossen Praxisbezug der Ausbildung. Für die Kompetenznachweise könne er jeweils ein Thema aus seinem eigenen Arbeitsumfeld bearbeiten. «Das bringt nicht nur mir etwas, sondern ganz direkt der eigenen Pfarrei und Kirchgemeinde, die mich unterstützt.»

Zum Ausweis in 13 Modulen

Der «Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit mit Fachausweis nach ForModula» ist eine Ausbildung in Modulen, von denen viele auch einzeln als Weiterbildung besucht werden können. Wer den Fachausweis erlangen will, besucht elf Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodule. Dies dauert zwei bis fünf Jahre. Angesprochen sind beruflich in der kirchlichen Jugendarbeit tätige Personen ebenso wie ehrenamtliche, zum Beispiel Firmbegleiterinnen und -begleiter, die sich das dafür notwendige Rüstzeug erwerben wollen.

Der Bildungsgang besteht seit 2012. Getragen wird das Angebot von sechs Landeskirchen (darunter Luzern), den Verbänden Katholische Pfadi und Jungwacht Blauring sowie vom Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI).

www.fachausweis-jugendarbeit.ch

do

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo - Fr: 09.00 - 12.00 Uhr

Redaktionsschluss für Nr. 6
Montag, 26. März 2018, 08.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Christof Hiller, Gemeindeleiter
Albin Strassmann SVD, Priester
Othmar Odermatt, Pastoralassistent
Theres Studer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Klaus Bussmann, Kaplan



Ostern

Und das Licht
wandelt Schatten
zu Grün
neues Leben

Christof Hiller-Egli